

# Von Altersmilde keine Spur

**Interview:** Dietmar Wischmeyer ist Stargast bei „Schlag auf Schlag“ im Mindener Stadttheater und kommt im April mit seinem neuen Soloprogramm.

Von Ursula Koch

**Minden (mt).** Dietmar Wischmeyer lebt gleich um die Ecke, in Niedernwöhren. Dafür macht sich der Wahl-Schaumburger und Grande der deutschen Comedy-Szene auf dieser Seite der Landesgrenze relativ rar mit Auftritten. 2015 hatte ihn das BÜZ zuletzt mit seinem Programm „Achtung Artgenosse“ ins Mindener Stadttheater verpflichtet. Seitdem schwiegen Günther der Treckerfahrer, der kleine Tierfreund und all die anderen Figuren, die er auf der Bühne zum Leben erweckt.

Am Sonntag, 19. November, ist der geistige Vater des legendären Frühstyxradio auf ffn und der „heute show“ im ZDF Stargast der WDR-Satireshow „Schlag auf Schlag“, die um 18 Uhr (vor Publikum) im Mindener Stadttheater aufgezeichnet wird. Am 27. April serviert er auf Einladung des BÜZ die „Vorspeise zum jüngsten Gericht“ wiederum im Stadttheater.

**Ihre Augen sehen auf den neuen Pressefotos deutlich blauer aus als bisher. Hat das etwas mit Ihrem Gemütszustand zu tun? Wandelt der sich etwa seit Ihrem 60. Geburtstag im März in Richtung Altersmilde?**

Nein, der Husky-Welpen in mir wollte raus! „Altersmilde“ ist eine Mär, eigentlich werden alle Alten immer aggressiver, siehe Trump.

**Welches Geheimnis werden Sie „Schlag auf Schlag“-Moderator Axel Naumer verraten?**

Wie man Gold künstlich herstellt, das perpetuum mobile und das ewige Leben funktioniert und warum die Erde doch eine Scheibe ist.

**Welche Rolle ist Ihnen im „Schlag auf Schlag“-Hörspiel zugeordnet?**

Ich bin selbst gespannt, hoffentlich keine, bei der ich mich ausziehen muss.



Günther der Treckerfahrer ist eine der Rollen, mit denen Dietmar Wischmeyer seine Karriere bei Radio ffn startete. Foto: fsr

**Günther und der Tierfreund sind dann aber im April wieder dabei?**

Ohne die beiden wäre es nicht dasselbe, und in Minden sind die beiden ja schon seit Jahren gern gesehene Gäste.

**Warum überhaupt „jüngstes Gericht“? So alt ist 60 doch nun auch wieder nicht. Bis zum sozialversicherungsfreundlichen Ableben sind es dann statisch gesehen immerhin noch 18 Jahre.**

Das Gericht heißt nicht das „jüngste“ als Superlativ zu „jung“, sondern in der

alten (lutherschen) Bedeutung das „letzte“ Gericht.

**Welchen Teil Ihrer gewohnten Lebenswelt werden Sie in der Zukunft vermissen?**

Kommt drauf an, wie weit die Zukunft noch entfernt ist. Bei mehr als 30 Jahren weit weg, werde ich wohl das Leben selbst am meisten vermissen.

**Wovor gruselt es Ihnen?**

Vor einem Smarthome, das mir ständig sagt, was ich tun und lassen soll.

**In welchem Alter geht ein Kurzweil-Facharbeiter überhaupt in Rente?**

Welche Rente????

**Wie empfinden Sie die Konkurrenz, die Ihnen Social-Media-Trolle und AfD aktuell machen?**

Mir war nicht bewusst, dass das Konkurrenz sind? Auf welchem Gebiet?

**Bücher, Bühnenprogramm, Radio, Fernsehen, Auftritte – schreiben Sie alle Texte selber?**

Sonst macht's ja keiner! Die vertikale Firmenstruktur ist des Selbstständigen bester Freund.

**Sie haben einige Laster, Trecker und Motorräder. Wo sind die untergebracht? Und zu welchen Gelegenheiten werden die herausgeholt?**

Untergebracht bei mir zu Haus in der Wagenremise, rausgeholt viel zu selten, deshalb werden's auch immer weniger.

**Ist Platz für den Fuhrpark der einzige Vorteil des Landlebens?**

Bei weitem nicht der einzige, aber ein entscheidender, der größte ist schlicht die Abwesenheit der Stadt.

**Wilhelm Busch kam auch vom Lande – aus Wiedensahl, gleich neben Niedernwöhren. Wer, außer Ihnen, sollte dringend mit dem Wilhelm-Busch-Preis ausgezeichnet werden?**

Da fällt mir außer mir selber niemand ein!

■ Karten für „Schlag auf Schlag“ am Sonntag, 19. November, um 18 Uhr im Stadttheater Minden gibt es im Vorverkauf bei Express-Ticketservice sowie für den Auftritt mit seinem Soloprogramm „Vorspeise zum jüngsten Gericht“ am 27. April im BÜZ, im Bücherwurm und bei Express-Ticketservice.

## Trauergruppe verschiebt Termin

**Minden (mt/jw).** Das Treffen der offenen Trauergruppe im Hospiz Veritas in Lübbecke, fällt am Mittwoch, 1. November, wegen des Feiertages aus und wird am Mittwoch, 8. November, geboten. Die weiteren Treffen finden am ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in den Räumen des Hospizes in Lübbecke, Bahnhofstraße 29, statt. Informationen unter Telefon (0 57 41) 8 09 62 02.

## Traditionstour nach Uchte

**Minden (mt/jw).** Die Radgruppe des TuS Minderheide fährt am Mittwoch, 1. November, die Traditionstour zur Fleischerei Meyer-Heinig nach Uchte. Die Strecke ist 60 Kilometer lang. Die Tour beginnt um 10:30 Uhr an der Kühlenkampschule Minderheide. Die Hinfahrt führt über Petershagen, Harriestedt und Raddestorf nach Uchte. Zurück geht es über Höfen, Jenhorst, Meßlingen und Südfelde. Informationen unter Telefon (05 71) 5 83 31 oder E-Mail willibald.wolf@tusminderheide.de.

## Teilhabegesetz in der Praxis

**Minden (mt/hy).** Die Parivital-Erwachsenenbildung der Parivital Minden-Lübbecke/Herford und der Verein die Fittinge Minden laden zu einer Infoveranstaltung „Das Bundesteilhabegesetz in der Praxis“ ein. Termin ist am Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, in der Begegnungsstätte in Minden, Simeonstraße 19. Die Sozialjuristin Ulrike Häcker berichtet über Erfahrungen zur Umsetzung in der Praxis. Anmeldung unter Telefon (0 57 41) 34 24-32, parivital@parivital-mlh.de oder www.parivital-mlh.de.

## Was bedeutet Minderheit?

Diskussionsrunde im Begegnungszentrum „Mer Ketne“

Von Henning Wandel

**Minden (mt).** Auf einem prominent besetzten Podium diskutiert der Verein Deutscher Sinti Minden am kommenden Donnerstag über das Thema Rassismus. Mit dabei sind unter anderem der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, und der in diesen Tagen aus dem Amt scheidende langjährige Bundesbeauftragte für nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk.

Moderiert wird die Runde von der Berliner Kulturmanagerin Breschkai Ferhad, wie Oswald Marschall ankündigt. Marschall ist Vorsitzender des Vereins Deutscher Sinti und Initiator des Begegnungszentrums „Mer Ketne“ an der Königstraße. Dort wird die Veranstaltung am 2. November von 14:30 Uhr bis etwa 17:30 Uhr stattfinden. Anmeldung

**Nachfrage zu Führungen habe die Erwartungen deutlich übertroffen**

gen sind nicht nötig.

Oswald Marschall freut sich über den ersten Besuch Koschyks in Minden. Der CSU-Politiker wird den Nachmittag mit einer Rede zu den vier anerkannten Minderheiten er-



Politische Arbeit: Bei einem Empfang in Berlin traf Oswald Marschall auch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Foto: pr

öffnen – und was sie dazu macht. Neben den Sinti sind das noch Friesen, Sorben und Dänen – erst seit 1995 gehören die Sinti offiziell dazu. Anschließend wird diskutiert, bevor sich die Teilnehmer in zwei Workshops intensiver mit dem Thema auseinandersetzen können.

Gut ein Jahr nach der Eröffnung des Zentrums, in dem auch eine Ausstellung zum Völkermord an den Sinti und Roma während der Nazizeit steht, zieht Marschall auch eine erste Bilanz. Die Nachfrage habe die Erwartungen deutlich übertroffen, sagt er. Jede Woche gebe es zwei Führungen mit

Schulklassen, die Nachfrage sei gut. Schon zur Eröffnung am 29. Oktober 2016 war Romani Rose in Minden, auch die damalige Schulministerin Sylvia Löhrmann saß mit auf dem Podium. In diesem Jahr kompletieren Dr. Gregor Rosenthal vom Bündnis für Demokratie und Toleranz, Albert Henz von der Evangelischen Kirche von Westfalen und Mindens stellvertretende Bürgermeisterin Ulrike Schulze die Diskussionsrunde.

Für Oswald Marschall hat die Arbeit in dem Begegnungszentrum große Bedeutung. Die Demokratie in Deutschland und Europa werde bedroht, sagt der ehemalige Boxer, „wir müssen jetzt aufstehen und für die Demokratie kämpfen.“

## Auftakt

Abo für die heimischen Amateur-Theater

**Minden (mt/och).** ABO, die Amateur Bühnen Offensive, bietet wieder ein Abo mit sechs Aufführungen an. Wie seit vielen Jahren gibt es unter dieser Abkürzung wieder die aktuellen Produktionen der heimischen Amateur-Theater zu sehen, berichtet Klaus Wiese, der seit der vergangenen Saison zusammen mit seiner Frau Ute und Antje Baumgard die Organisation übernommen hat.

Den Auftakt bestreitet die VHS-Theaterwerkstatt am 12. November, mit der Wilhelm Krückemeier die Komödie „Alles muss glänzen“ einstudiert hat. Am 21. Januar folgt die Tucholsky-Bühne mit der „Chorprobe“, am 28. Januar spielt die Portabühne im E-Werk das Horrordrama „Amber Hall – das Böse bleibt“.

Am 11. Februar präsentiert die VHS-Theaterwerkstatt den Klassiker „Tartuffe“ von Molière. Zur Freiluftsaison spielt die Tucholsky-Bühne am 1. Juli „Unser bestes Stück“. Die Freilichtbühne Porta hat sich dagegen noch nicht auf die Sommerproduktion festgelegt. Da steht nur der Termin: 6. Juli.

Maximal 100 Theaterfans kommen in den Genuss des Abos, das einen kleinen Preisnachlass beinhaltet.

„Mehr Plätze hat das Kleine Theater am Weingarten nicht“, erläutert Klaus Wiese die Obergrenze.

Die Höchstzahl sei in den vergangenen Jahren immer ausgeschöpft gewesen, doch stiegen in jeder Saison einige Abonnenten aus, sodass auch neue Anträge eine Chance haben, betont Wiese, der selbstverständlich auch eine Warteliste führt.

Für das Abo gelten die oben genannten Spieltermine. Andere Vorstellungen können mit der ABO-Karte nicht besucht werden, weil das einen zu großen Organisationsaufwand für die einzelnen Amateurtheater be-

**Maximal 100 Theaterfans kommen in den Genuss des Abos – mehr Plätze hat das Kleine Theater nicht**

deute, erläutert Klaus Wiese. Er wird allen neuen Abonnenten ihre Saison-Karten vor der Vorstellung am 12. November im Kleinen Theater am Weingarten aushändigen.

ABO-Abonnements können per E-Mail an abominden@gmail.com oder telefonisch unter der Rufnummer (01 51) 44 34 59 62, bestellt werden.

## BEILAGEN



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postaufgabe) liegen Prospekte der Firmen WEZ, Minden; Thomas Philipps, Minden; Edeka Röthemeier, Minden; Schäferbarthold, Porta Westfalica; OBI, Porta Westfalica; Edeka Thielking, Porta Westfalica; Hagebaumarkt, Petershagen sowie Marktkauf, Rinteln, bei.

**Ansprechpartner Beilagen:** Svenja Rullmann  
Telefon 05 71 / 882 233

**Mail Anzeigen@MT.de**